

EINLADUNG

Die Grenzregionen Polens waren bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts von Menschen unterschiedlicher Sprache, Kultur oder Konfession bewohnt. Wie gestalteten sich die Lebenswelten in den ehemals gemischtnationalen Grenzräumen Polens und in vergleichbaren europäischen Grenzräumen? Wie erfolgt die Aneignung des „fremden“ kulturellen Erbes? Welche Spuren hinterlassen die Grenzräume im Familiengedächtnis und im kollektiven Gedächtnis der Bewohner?

Seminarsprachen sind Deutsch und Polnisch in simultaner Übersetzung.

Herzlich willkommen!

Dr. Christian Pletzing Prof. Dr. Miłostawa Borzyszkowska-
Akademiedirektor Szewczyk
Vorbereitung und Leitung

Anmeldung

Bitte melden Sie sich mit beiliegender Anmeldekarte, per E-Mail oder telefonisch an.

Unsere Tagungsnummer ist 9-23

Seminarorganisation

Marion Clausen, Tel.: 04630-55110
E-Mail: m.clausen@sankelmark.de

Kosten: Die Tagungsgebühr beträgt je Person: mit Übernachtung und Mahlzeiten

im Einzelzimmer: € 185,00

im Doppelzimmer: € 173,00

ohne Übernachtung/Frühstück: € 115,00

Schüler/Studierende (bis 30 Jahre),

Arbeitslose € 80,00

Stornierung

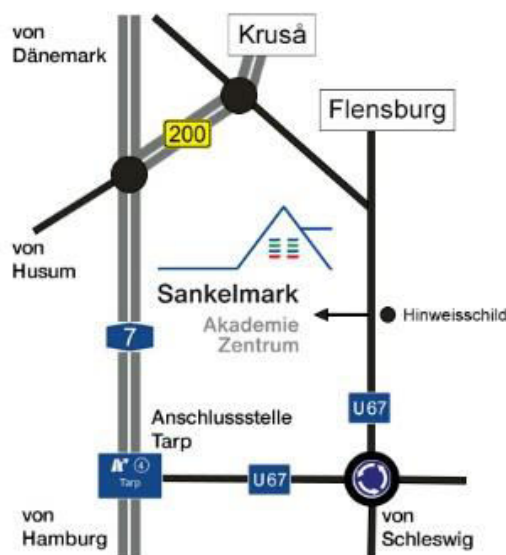
Bei einer Absage 10-4 Tage vor Beginn der Veranstaltung berechnen wir 15 % der Tagungsgebühr, bei 3-1 Tag(en) vor Beginn 25 %, ab dem Anreisetag 50 %. Reist eine angemeldete Person ohne Mitteilung nicht an, ist der gesamte Veranstaltungspreis fällig.

Für Teilnehmende aus Polen beträgt die Gebühr einschl. Übernachtung/Mahlzeiten 75,- €, (Schüler/Studierende: 35,- €). Teilnehmenden aus Polen können wir einen Reisekostenzuschuss bis 230,- € gewähren.

Unsere Titelillustration zeigt das Grenztor auf Usedom
<https://pixabay.com/de/photos/grenze-brd-polen-denkmal-1382211/>. Quelle: Pixabay

Programmänderungen vorbehalten

ANREISE



Mit der Bahn: Bahnreisende fahren bis zum Bahnhof Flensburg. Von dort ist die Akademie Sankelmark mit dem Taxi (Kosten ca. 20,00 EUR) oder mit den Buslinien 640 Flensburg/Schleswig und 860 Flensburg-Tarp/Eggebek zu erreichen. Zur Bushaltestelle „Tegelberg“ gehen Sie aus dem Bahnhofsgebäude links die „Serpentine“/Treppe hoch. Von dort gehen Sie links über die Brücke. Die erste Straße rechts ist „Tegelberg“, dort befindet sich die Bushaltestelle.

Academia Baltica

www.academiabaltica.de, office@academiabaltica.de

AKADEMIEZENTRUM SANKELMARK

Akademieweg 6, 24988 Oeversee, Deutschland

Telefon 04630-550, Fax 04630-551-99

www.sankelmark.de, akademie@sankelmark.de

Jenseits der Nationen?

Grenzräume als Lebenswelten in Polen



Deutsch-polnische Begegnung mit dem Kaschubischen Institut und der Universität Gdańsk im Akademiezentrum Sankelmark

24. November bis 26. November 2023



ACADEMIA BALTICA

PROGRAMM

Freitag, 24. November 2023

- 15.30 Kaffee, Tee und Kuchen
- 16.00 **Begrüßung und Einführung**
Dr. Christian Pletzing, Sankelmark
Prof. Dr. Miłoslawa Borzyszkowska-Szewczyk, Gdańsk/Danzig
- 16.30 **Neue Fragen an Grenzregionen stellen: Mittelpommern und Niederschlesien im Vergleich**
Prof. Dr. Agnieszka Latocha-Wites, Wrocław /Breslau, und
Prof. Dr. Miłoslawa Borzyszkowska-Szewczyk
- 18.00 Abendessen
- 19.00 **Polnisch und protestantisch: das Teschener Gebiet**
Dr. Matthäus Wehowski, Dresden
- anschl. Nach(t)gespräche in der „Seebar“

Samstag, 25. November 2023

- ab 7.30 Frühstück
- 9.00 **Das Erbe der Walddeutschen in den Karpaten**
Prof. Dr. Marcin Solarz, Warschau/Warszawa
- 10.30 Kaffee-/Teepause, Erfrischungen
- 11.00 **Neumark / Ziemia Lubuska - eine Grenzregion neu erfinden**
Dr. Magdalena Abraham-Diefenbach, Frankfurt/Oder
- 12.30 Mittagessen
- 14.30 **Galizien und die „Kresy“**
Prof. Dr. Miloš Řezník, Warszawa/Warschau
- 16.00 Kaffee, Tee und Kuchen
- 16.30 **Oberschlesien: das (post)industrielle, mythische und grüne Grenzland**
Prof. Dr. habil. Izabella Surynt, Wrocław/Breslau (angefragt)

- 18.00 Abendessen
- 19.00 **Danzig – Stettin – Berlin: Deutsch-polnische Verflechtungen neu erzählen**
Magdalena Parys, Berlin
- anschl. Nach(t)gespräche in der „Seebar“

Sonntag, 26. November 2023

- ab 7.30 Frühstück
- 9.00 **Vom Tanktourismus bis zur intensiven Zusammenarbeit: grenzüberschreitende Kommunikation an der deutsch-polnischen Grenze heute**
Prof. Dr. Goro Christoph Kimura, Tokio (Online)
- 10.30 Kaffee-/Teepause, Erfrischungen
- 11.00 **Die deutsch-polnische Grenze von 1937: eine lebendige Phantomgrenze?**
Dr. Magdalena Sacha, Gdańsk/Danzig
- 12.30 Mittagessen, anschließend Abreise

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern
und für Heimat

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

REFERENTINNEN UND REFERENTEN

Dr. Magdalena Abraham-Diefenbach beschäftigt sich am Lehrstuhl für Denkmalkunde der Europa-Universität Viadrina und als Vorstandsmitglied des Instituts für angewandte Geschichte mit der regionalen Identität in den polnischen Westgebieten, jüdischen Spuren sowie der Kinogeschichte an der deutsch-polnischen Grenze.

Prof. Dr. Miłoslawa Borzyszkowska-Szewczyk (Seminarleitung) studierte Germanistik und Kulturwissenschaften. Sie ist Vorsitzende der Günter Grass Gesellschaft und leitet die Arbeitsstelle zur Erforschung von Narrativen in Grenzräumen der Universität Gdańsk/Danzig.

Prof. Dr. Goro Christoph Kimura ist Soziolinguist, Germanist und Slawist sowie Leiter des Instituts für Europäische Studien der Sofia Universität in Tokio, Japan. Seine Schwerpunkte in Lehre und Forschung sind interlinguale Kommunikation sowie der Erhalt und das Wiederbeleben von Minderheitensprachen.

Prof. Dr. Agnieszka Latocha-Wites ist Kulturgeografin an der Universität Wrocław, wo sie die Arbeitsstelle zur Erforschung von Landschaft leitet. Ihr Forschungsschwerpunkt ist der Wandel der kulturellen Landschaft in Niederschlesien, insbesondere die gegenwärtige Wahrnehmung des deutschen Erbes.

Magdalena Parys ist eine in Danzig geborene und seit den 1980er Jahren in Berlin lebende deutsch-polnische Schriftstellerin, Journalistin und Übersetzerin. Sie ist Autorin von vier Romanen, ihre Feuilletons erscheinen regelmäßig in der „Gazeta Wyborcza“.

Dr. Christian Pletzing (Seminarleitung) studierte in Münster und Berlin Geschichte und Politikwissenschaft. Seit 2004 ist er Leiter der Academia Baltica, seit 2011 außerdem Direktor des Akademiezentrums Sankelmark.

Prof. Dr. Miloš Řezník wurde an der Karls-Universität in Prag mit einer Arbeit über das Königliche Preußen promoviert. Nach der Habilitation an der Universität Olmütz ist er nach Stationen in Leipzig und Chemnitz seit 2014 Direktor des Deutschen Historischen Instituts Warschau.

Dr. Magdalena Sacha studierte Polonistik und Germanistik. Von 2001 bis 2009 war sie Direktorin des Regionalmuseums Krokowa/Krockow, seit 2004 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Kulturwissenschaftlichen Lehrstuhl der Universität Gdańsk/Danzig.

Prof. Dr. Marcin Solarz ist Kulturgeograf an der Warschauer Universität mit den Schwerpunkten Geopolitik und internationale Beziehungen. Das von ihm geleitete Teamprojekt erforscht Gegenwart und Vergangenheit der sogenannten „Wald- oder Taubdeutschen“ in den Karpaten.

Prof. Dr. habil. Izabella Surynt wurde 2005 an der Universität Breslau mit einer Arbeit über Gustav Freytags Polen habilitiert. Seit 2011 lehrt und forscht sie als Professorin am Breslauer Institut für Germanistik zur Literatur- und Kulturgeschichte Deutschlands und den deutsch-polnischen Beziehungen.

Dr. Matthäus Wehowski hat in Tübingen Geschichtswissenschaft und Slavistik studiert sowie ein Gastsemester in Moskau absolviert. Von 2018 bis 2023 war er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung an der TU Dresden tätig.